

katholisch in hamburg

Ausgabe 17

Frühjahr 2016



barmherzig

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg



barmherzig

Das Wort „barmherzig“ ist eines dieser Worte, das für die meisten Menschen eher fremd und alt klingt. In unserem Alltag benutzen wir es kaum. Dabei ist es eigentlich ein schönes Wort, in dem das Herz im Mittelpunkt steht. Bereits seit dem 8. Jahrhundert ist barmherzig (als Übersetzung des lateinischen Wortes *misericors*) mit seiner Bedeutung: „der ein Herz für die Armen hat“ Teil des deutschen Wortschatzes. Doch brauchen wir dieses alte Wort barmherzig heute überhaupt noch?

Innerhalb der katholischen Kirche erlebt das Wort Barmherzigkeit unter Papst Franziskus

BARMHERZIGKEIT MACHT DIE WELT GERECHTER

zurzeit eine Renaissance. Beim ersten Angelusgebet nach seiner Wahl sagte der Papst: „Ein wenig Barmherzigkeit macht die Welt weniger kalt und viel gerechter.“ Das Jahr 2016 hat der Papst nun als außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Von den Gläubigen fordert er, die Barmherzigkeit in alle Gesellschaftsbereiche hineinzutragen. Viele Gläubige pilgern in diesem Jahr nach Rom, um das Jahr der Barmherzigkeit zu feiern und auch in den Bi-

stüern vor Ort sind viele Initiativen gestartet rund um das Thema Barmherzigkeit.

Was Barmherzigkeit im christlichen Sinne bedeutet, findet sich im Gleichnis vom barmherzigen Samariter wieder. Der barmherzige Samariter bleibt als Einziger bei einem Mann stehen, der

DEN MENSCHEN AUF AUGENHÖHE BEGEGNEN

nach einem Raubüberfall schwer verletzt am Boden liegt. Der Samariter versorgt die Wunden des Verletzten, bringt ihn in Sicherheit, kümmert sich darum, dass er gesund gepflegt wird und verspricht ihm beim Weggehen, zu ihm zurückzukommen. Der Samariter zeigt mit seinem Handeln: Wer barmherzig ist, der agiert nicht von oben herab, sondern begegnet dem Not leidenden Menschen auf Augenhöhe. Er sieht in jedem Menschen das Ebenbild Gottes und fühlt sich für ihn verantwortlich.

Grundlegende Aspekte der Barmherzigkeit finden sich aber nicht nur im religiösen Bereich. So lautet etwa die goldene Regel, dass man dem anderen nichts antun soll, was man selber nicht will, dass es einem angetan wird. Die Menschen sollen nicht egozentrisch sein, sondern sich in an-

dere Menschen hineinversetzen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und sie als gleichwertig mit den eigenen Bedürfnissen betrachten.

In unserem Alltag treffen wir immer wieder Menschen, die barmherzig handeln. Die Ehrenamtlichen von den Grünen Damen und Herren, die in ihrer Freizeit Kranke besuchen, handeln barmherzig (siehe Interview). Sie zeigen nicht nur Mitgefühl mit den kranken Menschen, sondern setzen sich aktiv dafür ein, dass es Menschen in Not besser geht. Genauso handeln auch alle Menschen, die Gefangene besuchen, Flüchtlinge aufnehmen oder Obdachlosen zu essen geben barmherzig. Und zu den Barmherzigen gehören auch diejenigen, die sich Zeit für einsame Menschen neh-

ALT UND DOCH AKTUELL

men, für den Nachbarn, der keinen Besuch mehr bekommt, oder die Tante, die im Altersheim lebt. So ist das Wort barmherzig zwar alt, aber trotzdem aktuell und das nicht nur im Bereich der Kirche. Barmherzigkeit zeigt sich im Alltag immer dort, wo Menschen ihr Herz öffnen, auf Menschen, die in Not sind, zugehen und nicht danach fragen, was sie dafür eventuell zurückbekommen.

Zuhören, mitfühlen und Trost spenden

Brigitte Zollmer ist eine Grüne Dame im Hamburger Marienkrankenhaus. Was Ärzten und Pflegepersonal im Krankenhaussalltag oft fehlt, das bringen die 54 Damen und 4 Herren in den grünen Kitteln mit: Sie spenden ihre Zeit und besuchen alle Stationen, um den kranken Menschen zuzuhören, vorzulesen, eine Zeitung zu besorgen oder um sie bei Spaziergängen und Therapien zu begleiten. Und ihre Hilfe wird dringend benötigt: Sie treffen auf Menschen aller Altersstufen, unter ihnen sind einsame Menschen und Demenzpatienten, die Halt und Orientierung suchen.

katholisch in Hamburg: Wie sieht der Alltag als Grüne Dame aus?

Zollmer: Von montags bis samstags zwischen 9 und 12 Uhr besuchen die Grünen Damen und Herren der Ökumenischen Patientenhilfe die Patienten auf den Stationen. Wenn ich an die Tür des Patientenzimmers klopfе, weiß ich nicht, was mich dahinter erwartet. Ich stelle mich den Patienten vor und frage, wie es geht und ob ich helfen kann. Ein Gespräch kann drei Minuten oder auch eine Stunde dauern, und ich kann selbst entscheiden, wie weit ich mich auf dieses Gespräch einlasse. Viele Menschen erzählen mir von ihrem Leben und ihren Familien und Freunden, andere bitten mich darum, kleine Besorgungen zu erledigen. Wenn die Patienten es wünschen, stelle ich den Kontakt zu den Seelsorgern des Krankenhauses her. Dies geschieht besonders dann, wenn die Patienten an einer schweren Krankheit leiden.

katholisch in Hamburg: Was macht Ihre ehrenamtliche Arbeit aus?

Zollmer: Wer als Grüne Dame oder Herr im Marienkrankenhaus anfangen will, muss in keiner Kirche sein. Eine wichtige Voraussetzung ist aber Empathie für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft. Barmherzigkeit ist für mich ein etwas sperriges Wort, aber es passt sehr gut zu unserer Arbeit. Nur wer barmherzig ist und sich für die Not der Kranken öffnet, der kann ihnen auch wirklich Trost spenden. Wir verfolgen mit unserer Arbeit keinen lukrativen Zweck, senken keine Klinikkosten, wir sind nur mit unserer Zeit für die Menschen da. Eine ältere Frau hat nach einem längeren Gespräch einmal zu mir gesagt: „Ich fühle mich, als hätten Sie mir gerade eine wärmende Decke umgelegt.“ Das hat mich sehr gefreut, denn genau das möchten wir erreichen, wir möchten den Menschen etwas Gutes tun.



Brigitte Zollmer besucht seit sieben Jahren als Grüne Dame kranke Menschen im Hamburger Marienkrankenhaus.

katholisch in Hamburg: Wo wird Ihre Hilfe besonders gebraucht?

Zollmer: Die Betreuung von älteren Menschen und Demenzpatienten nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Vor sieben Jahren, als ich als Grüne Dame anfang, gab es im Marienkrankenhaus zwei geriatrische Stationen, die sich auf die medizinischen Probleme älterer Menschen spezialisiert haben. Heute existieren bereits fünf Stationen und eine Tagesklinik. Wir erleben bei unseren Besuchen, dass viele alte Menschen sehr wenige soziale Kontakte haben und kaum Besuch bekommen. Wir können ihnen Trost zusprechen und wir versuchen, sie in ihrer Traurigkeit aufzufangen. Einige Grüne Damen und Herren erhalten eine spezielle Ausbildung und eine fachliche Begleitung und kümmern sich als Demenzlotsen um die besonderen Belange von Menschen mit Demenz. Wenn Demenzpatienten ins Krankenhaus kommen, sind sie oft sehr unruhig, sie wissen nicht wo sie sind, sind ängstlich und orientierungslos. Wir sprechen mit ihnen, begleiten sie zu Untersuchungen und versuchen ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu geben und die Angst zu nehmen.

Kontakt:

Katholisches Marienkrankenhaus, Grüne Damen und Herren, Einsatzleiterin Brigitte Zollmer,

Tel: (040) 25 46 - 20 86,

E-Mail: ehrenamt@marienkrankenhaus.org

Der Wahrheit auf der Spur...

Unter diesem Leitgedanken lädt die Pfarrei Sankt Sophien Interessierte und Neugierige ein zu einem Beta-Glaubenskurs.

Der Kurs vermittelt an 6 Abenden - jeweils mittwochs um 19 Uhr und an einem Samstag - grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens und Lebens in Gemeinschaft, praktisch und lebensnah. Der Kurs beginnt am 20. April. Anmeldungen und Nachfragen unter glaubenskurse@sanktsophien.de
Leitung: Pater Markus Langer OP und Team
www.sanktsophien.de

Geschmack an der Stille finden

In der Fastenzeit laden der Kleine Michel, Manresa Hamburg und die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) ein zu drei Wochen Exerzitien im Alltag, vom 14. Februar bis zum 6. März. Die Impulse werden per E-Mail versendet. Zur Begleitung werden E-Mail, Telefongespräche und ein Gruppen-Chat angeboten. Weitere Infos und Anmeldung unter openlink@kleiner-michel.de



Kreuzweg an der Seite Marias

Eine besondere Kreuzwegandacht in der Perspektive Mariens gibt es am Dienstag, den 22. März um 19.30 Uhr im St. Marien-Dom. Maria eröffnet einen unmittelbaren Zugang zum Leiden und Sterben Jesu. Sie ist mit ihrem bedingungslosen Ja zu Gott den Menschen zur Mutter, Schwester im Glauben und zur Ansprechpartnerin in Ängsten, Lebenskrisen und Sorgen geworden. Im Anschluss an den Kreuzweg sind die Teilnehmenden an sechs ausgewählten Stationen zur Begegnung bei Brot und Tee im Statioengang eingeladen.
www.mariendomhamburg.de

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

✚ St. Marien-Dom
① Am Mariendom 1 • 20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de

✚ Sankt Sophien
② Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

✚ St. Ansgar/Kleiner Michel
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

✚ Katholische Glaubensinformation
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

✚ Katholische Akademie Hamburg
④ Herrengraben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

✚ Katholische Familienbildungsstätte e.V.
⑤ Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

✚ Brücke - Ökumenisches Forum HafenCity
⑥ Shanghaiallee 12-14 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

✚ St. Elisabeth
⑦ Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

✚ St. Joseph
⑧ Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

✚ Katholische Seemannsmission
⑨ Stella Maris
Ellerholzweg 1a • 20457 Hamburg
www.stella-maris.de

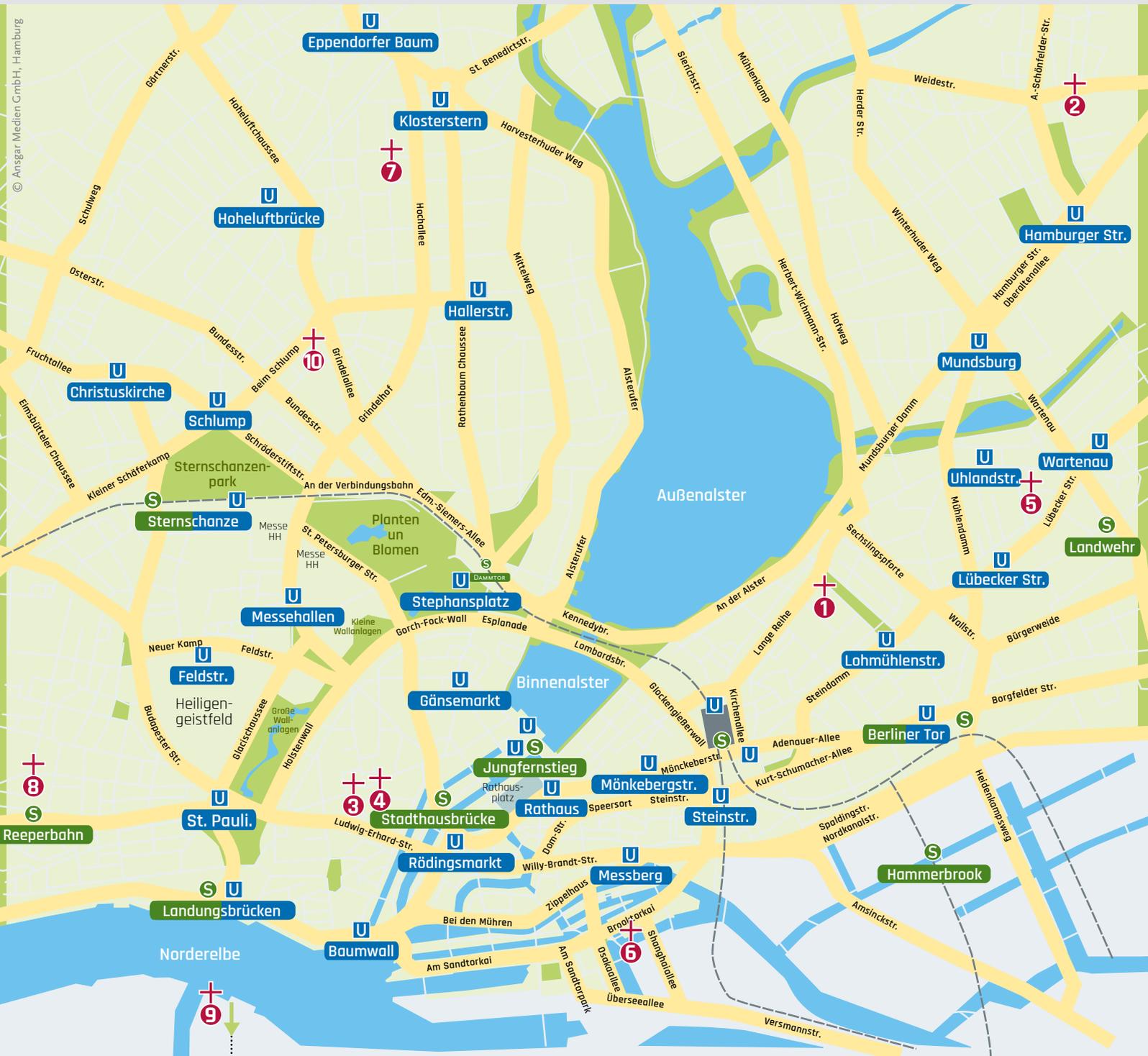
✚ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
⑩ Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.kshh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



Leben aus Barmherzigkeit

Aktionen in Hamburg zum Heiligen Jahr: Exerzitien im Alltag und ein Pilgerweg im Dom

Heiliges Jahr

Nach Auffassung von Papst Franziskus soll das Heilige Jahr 2015/2016 dafür stehen, wie die Kirche ihre Sendung, Zeugin der Barmherzigkeit zu sein, deutlich machen kann. Wir wollen es im Licht des Herrenwortes leben: „Sei barmherzig wie der himmlische Vater“ (vgl. Lk 6,36).

Heilige Pforte

Mit der Öffnung der Heiligen Pforte am 8. Dezember 2015 im Petersdom hat das Heilige Jahr begonnen, mit der Schließung am 20. November 2016 endet es. Erstmals wurden nicht nur in Rom, sondern auch in den Bistümern weltweit Heilige Pforten geöffnet. Der Brauch der Heiligen Pforte wurde erstmals 1400 erwähnt. In einem überlieferten Brief heißt es: „Wer dreimal durch diese Pforte schreitet, dem werden die Schuld und Sündenstrafen nachgelassen.“

Werke der Barmherzigkeit

Die sieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit sind: Hungrigen zu essen geben, Obdachlose aufnehmen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen, Tote begraben, Almosen geben. Die geistlichen Werke sind: Unwissende lehren, Zweiflern raten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, jenen, die Leid zufügen, verzeihen, Lästige ertragen und für alle beten. Im Jahr 2006 hat Bischof Joachim Wanke im Erfurter Dom „Sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“ bekannt gegeben, die heute über die Grenzen Thüringens hinaus Geltung

haben. Die Werke der Barmherzigkeit für heute lauten: Du gehörst dazu. Ich höre dir zu. Ich rede gut über dich. Ich gehe ein Stück mit dir. Ich teile mit dir. Ich besuche dich. Ich bete für dich.

Die Werke der Barmherzigkeit sind weder moralisch zu verstehen, noch „erwirbt“ man sich damit die Gnade oder das Wohlwollen Gottes. Sie sind vielmehr Ausdruck eines Handelns, das der Nachfolge Jesu gemäß ist.

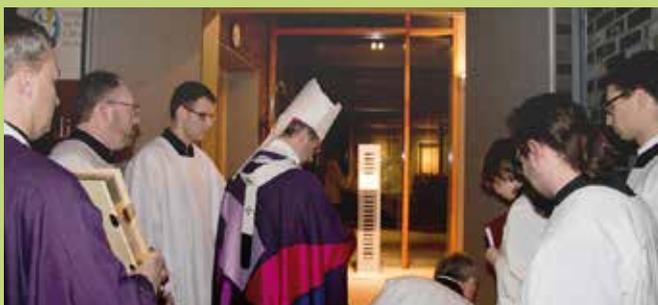
Pilgerweg durch den St. Marien-Dom

Während des Heiligen Jahres ist die Heilige Pforte des St. Marien-Domes für Pilger geöffnet. Alle Interessierten sind eingeladen zu einem geistlichen Weg durch den Dom. Sie haben die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen Halt zu machen, ihren eigenen Lebens- und Glaubensweg in den Blick zu nehmen und die Gegenwart Gottes zu erfahren. Der Pilgerweg umfasst die Stationen: 1. die Krypta mit den Gräbern der verstorbenen Bischöfe und das Kolumbarium, die

Urnengrabstätte des Doms, 2. das Ansgar-Reliquiar, 3. das Taufbecken, 4. das Kreuz, 5. den Altar, 6. die Marien-Ikone. Die 7. und letzte Station: der Alltag, führt die Pilger durch das Seitenportal zurück in ihren Alltag.

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2016

Für Exerzitien im Alltag gibt die Pastorale Dienststelle des Erzbistums Hamburg im Heiligen Jahr eine ökumenische Arbeitshilfe heraus. Sie trägt den Titel „Leben aus Barmherzigkeit. Eine besondere Herzenshaltung einüben“. Für die vier Wochen vor Ostern werden vier Bibeltexte vorgestellt, ergänzt mit Hinführungen, Impulsen und Fragen, Bildern und Liedern für Reflexion und Meditation, für Gesang, Gespräch und Gebet. Exemplare über: geistreich, Fachgeschäft für Religion und Spiritualität, Am Mariendom 5, Tel.: (040) 79306356, info@geist-reich-online.de. Weitere Informationen unter: www.erzbistum-hamburg.de/barmherzigkeit



Erzbischof Stefan Heße öffnet die Heiligen Pforte am St. Marien-Dom zum Jahr der Barmherzigkeit.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Webseite im neuen Design!

Jetzt auch für Smartphones und Tablets optimiert.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir freuen uns über Feedback: Diskutieren Sie mit uns bei Facebook ([fb.com/kath.hamburg](https://www.facebook.com/kath.hamburg)) und Twitter (@kath_hamburg).

Auf dem Laufenden bleiben!

katholisch in Hamburg kostenlos direkt per E-Mail erhalten - einfach online bestellen unter www.katholisch-in-hamburg.de

lesen

hören

verweilen



geistreich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geistreich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg

Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57

Mail: hamburg@geist-reich-online.de

Veranstaltungen vom 10. Februar bis 16. Mai 2016 – eine Auswahl

Mittwoch, 10. Februar, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

Heilige Messe zum Aschermittwoch

Mit Spendung des Aschekreuzes

www.mariendomhamburg.de

Mittwoch, 10. Februar, 20 Uhr

St. Marien-Dom

„Andere Zeiten“-Fastengottesdienst

Mit anschließender Wegzehrung im Pfarrsaal

www.anderezeiten.de

Freitag, 12. Februar, 17.30 Uhr

St. Marien-Dom

Kreuzweg-Andacht

Weitere Termine: Jeden Freitag in der

Fastenzeit um 17.30 Uhr

www.mariendomhamburg.de

Sonntag, 14. Februar, 19 Uhr

Kleiner Michel

Valentinssegen für Verliebte und solche, die es werden wollen

www.kleiner-michel.de / www.valentinssegen.de

Dienstag, 16. Februar, 18 Uhr

Kleiner Michel

Exodus - Andachten in der Fastenzeit

„Schau doch zum Himmel hinauf!“ –

Gottes Bund mit Abraham (Gen 15, 1-12.17-18)

Weitere Termine: 23. Februar, 1. und 8. März,

18 Uhr

in Kooperation mit der Katholischen Akademie Hamburg

www.kleiner-michel.de

Dienstag, 16. Februar, 19 Uhr

Katholische Akademie

Natur als Geheimnis und Schöpfung

Wissenschaftliche und theologische Aspekte

Reihe: AK Naturwissenschaften –

„Dialog Natur Geist“

Referent: Dr. Frank-Burkhard Meyberg

Weitere Termine: 15. März, 10. Mai

In Kooperation mit dem Umwelthaus am Schüberg

Eintritt: 5 € / www.kahh.de

Donnerstag, 18. Februar, 18 Uhr

Kleiner Michel

Salon Kleiner Michel – Sechzig Minuten Theater, Ballett, Musik

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater und dem Bundesjugendballett

www.kleiner-michel.de

Sonnabend, 20. Februar, 10 bis 18.30 Uhr

Ökumenisches Forum HafenCity, Kapelle

„Du hast meine Klage verwandelt in Tanz (Ps 30)“

Tanzgottesdienst – Tanzworkshop

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

www.christliche-ag-tanz.org

Mittwoch, 24. Februar, 12.30 Uhr

Katholische Akademie

Mittagstischlesung mit Georges Delnon, Staatsoper Hamburg

Eintritt: 7,50 € (Wasser und Mahlzeit inkl.)

www.kahh.de

Freitag, 26. Februar, 18 Uhr

Ökumenisches Forum HafenCity

Vernissage zur Ausstellung „Hoffnung“ mit Werken von Soudabeh Ardavan

Geöffnet vom 26. Februar bis 17. März,

10 bis 18.30 Uhr

In den Andachten vom 1. bis 17. März stehen die Bilder im Mittelpunkt.

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Freitag, 26. Februar, 20 Uhr

St. Sophien

Orgelmusik bei Kerzenschein mit Kerstin Wolf, Hamburg

Eintritt frei

www.sankt-sophien.de

Sonntag, 6. März, 21 bis 24 Uhr

St. Joseph

„St. Joseph by night“

Stille – Gebet – Meditation – Musik von Klassik bis Jazz – Gespräch

Weitere Termine: 7. Mai, 4. Juni

www.st-joseph-altona.de

Freitag, 11. März, 20 Uhr

St. Sophien

Orgelkonzert

Patrick Hopper, Niederlande

Eintritt frei

www.sankt-sophien.de

Montag, 14. März, 20 Uhr

Katholische Akademie (Veranstaltung im Abaton-Kino)

„Augen des Jahrhunderts“

Licht & Dunkel: Gespräche über Film und Religion

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie und dem Abaton-Kino

www.kahh.de

Freitag, 18. März, 15 Uhr

St. Marien-Dom

Wort und Musik zur Passion

Wolfgang Kaven liest Dürenmatt,

„Pilatus“ – Eberhard Lauer spielt

Orgelwerke von J. S. Bach

www.mariendomhamburg.de

Dienstag, 22. März, 19 Uhr

St. Joseph

Konzert

„Stabat Mater“ von Giovanni B. Pergolesi

Mit Karin Kunde/Sopran und Idalena

Urbach/Mezzosopran

www.st-joseph-altona.de

Mittwoch, 23. März, 18 Uhr

Ökumenisches Forum HafenCity, Kapelle

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an Oscar Romero

In Kooperation mit „Nordkirche weltweit“ und dem Kleinen Michel

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Gründonnerstag, 24. März, 19 Uhr

St. Marien-Dom

Heilige Messe vom letzten Abendmahl

Mit Erzbischof Dr. Stefan Heße

www.mariendomhamburg.de

Veranstaltungen vom 10. Februar bis 16. Mai 2016 – eine Auswahl

Karfreitag, 25. März, 12.30 Uhr

Kleiner Michel

„Into the cross“

Performance und Installation zum
Betrachten und Mitmachen

Von und mit Yasna Schindler und
Helmut Röhrbein-Viehoff

www.kleiner-michel.de

Karfreitag, 25. März, 15 Uhr

St. Marien-Dom

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Musikalische Gestaltung durch die
Schola Cantorum und den Chor
des St. Marien-Doms

Werke von Vittoria und Schütz

www.mariendomhamburg.de

Ostersonntag, 27. März, 6 Uhr

St. Marien-Dom

Osternacht

Mit Erzbischof Dr. Stefan Heße

www.mariendomhamburg.de

Ostersonntag, 27. März, 10 Uhr

St.-Marien-Dom

Pontifikalamt zum Osterfest

Mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke

Musikalische Gestaltung: Franz Schubert,
Messe G-Dur für Soli, Chor und Orchester.

Chor des St. Marien-Doms Leitung:

Eberhard Lauer

www.mariendomhamburg.de

Ostermontag, 28. März, 12 Uhr

St. Marien-Dom

Orgelkonzert

Olivier Messiaen, Les Corps Glorieux

Eberhard Lauer, Orgel

Eintritt: 10 € ermäßigt 7 €

www.mariendomhamburg.de

Freitag, 1. April, 20 Uhr

St. Sophien

ARS „Kein Ort nirgendwo“

Orgelimprovisationen zu Bildern
von Ruth Prodöhl

Orgel: Ulrich Schmitz

Eintritt frei

www.sankt-sophien.de

Mittwoch, 6. April, 19.30 Uhr

St. Marien-Dom

„Die Offenbarung des Johannes“

Lesung mit Sebastian Dunkelberg, Teil 1

Weitere Termine: 13. und 20. April, 19.30 Uhr

www.mariendomhamburg.de

Donnerstag, 7. April, 19 Uhr

Katholische Akademie

Akademieabend: Die Bischöfe der beiden großen christlichen Kirchen im Gespräch

Gerhard Ulrich, Landesbischof der Nordkirche
und Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg

Moderation: Axel Matyba und Dr. Stephan Loos

Eintritt frei

www.kahh.de

Mittwoch, 20. April, 19 Uhr

Katholische Akademie

Reise nach innen

Impulse aus dem Leben und Werk des
Trappistenmönches und Schriftstellers
Thomas Merton

Referent: Dr. Wunibald Müller

Eintritt: 7,50 € erm. 5 €

www.kahh.de

Impressum

Herausgeber: Erzbistum Hamburg, Generalvikariat,
Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking; Redaktion: Katja Plümäkers

Konzept und Herstellung: © Ansgar Medien GmbH
Frankenstraße 35, 20097 Hamburg

Layout: Sandra Wolff

Fotos: Titelbild: RomanSeliutin; Innenteil: RomanSeliutin;
Kathrin Erbe (2); Katja Plümäkers

Ausgabe 16, Frühjahr 2016, 27.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung, ohne Gewähr.



ERZBISTUM
HAMBURG

